

75 Jahre nach dem atomaren Massenmord:

Hiroshima warnt!



Kundgebung am Donnerstag, 6. August 2020
um 16 Uhr auf dem Hiroshimaplatz (Katharinenplatz) in Gießen

Wir fordern:

- US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen - statt atomarer Teilhabe der Bundeswehr!
- Geld für das Gesundheitswesen - statt für neue Kampfjets!
- Dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten – Atomwaffen ächten und abschaffen!



Im rheinland-pfälzischen Büchel lagern 20 US-Atombomben. Im Rahmen der „atomaren Teilhabe“ Deutschlands werden sie im Falle eines Atomkriegs von Bundeswehrsoldaten auf US-Befehl ausgeflogen und abgeworfen. Dass es sich dabei nicht um ein Relikt aus alten Zeiten handelt, lässt sich daran erkennen, dass die Bomben modernisiert werden sollen und die deutsche Verteidigungsministerin neue Trägerflugzeuge für die Atombomben einkauft. Die Gefahr, dass die Atombomben in Büchel zum Einsatz kommen, ist real.

Die Friedensbewegung fordert seit langem, dass die US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen sollen und der Standort Büchel dicht gemacht werden muss. Die Initiative „Büchel atomwaffenfrei“ organisiert seit vielen Jahren Aktionswochen vor dem Fliegerhorst.

Gießen ist 1985 der Initiative der Städte zur Verhinderung eines Atomkriegs beigetreten und hat sich 1988 dem Bündnis der „mayor for peace“ angeschlossen. Im selben Jahr gab es einen Antrag an den Magistrat, den bis dahin namenlosen Platz in der Gießener Innenstadt Hiroshimaplatz zu benennen. Dazu war die Stadt nicht bereit.

Wir erneuern heute die Forderung den Katharinenplatz in „Hiroshimaplatz“ umzubenennen.

Abrüsten statt Aufrüsten – Büchel dicht machen

Redebeiträge, 17 Uhr Beiträge von Zeitzeugen, Musik von Ernesto Schwarz,
Fotoausstellung und Infomaterial